Merkblatt zum normalen Ablauf einer Geburt bei Hündinnen und Kätzinnen

emmevet
Gross- und Kleintierpraxis

Eine Hündin wird ca. alle 7 bis 8 Monate für ungefähr 8 Tage läufig. Wird sie in dieser Zeit von einem Rüden gedeckt, ist sie anschliessend für 56 bis 72 Tage trächtig, ehe die Geburt folgt. Hündinnen kleinerer Rassen gebären eher später als grossrassige.

Eine ruhige und gewohnte Umgebung möglichst ohne Stress- und Störfaktoren ist für eine reibungslose Geburt sehr wichtig. Die Geburt kann man grob in 4 Phasen unterteilen:

Vorbereitungsphase

Diese Phase beinhaltet Anzeichen, dass eine Geburt bevorsteht, und dauert 1 bis 6 Tage. In dieser Zeit ist das Muttertier unruhig, es hechelt vermehrt, baut sich ein Nest und die Milch schiesst ein. Die Vulva ist geschwollen und es kann zum Abgang von klarem Schleim kommen. Es kann auch sein, dass die Hündin oder die Kätzin während dieser Zeit nicht oder nur schlecht frisst und erbricht. Ausserdem fällt die Körpertemperatur bei der Hündin einen Tag vor der Geburt um 1°C auf ca. 37°C ab und steigt anschliessend wieder an.

Eröffnungsphase

Der Muttermund öffnet sich und die Wehen (noch unsichtbar) setzen ein. Der Welpe wird im Geburtskanal vorwärts geschoben und die Geburtswege weiten sich. Die Fruchtblase platzt und schmiert den Geburtsweg. Vom Platzen der Fruchtblase bis zur Geburt dauert es bis zu einer Stunde.

Austreibungsphase

Der Welpe tritt in den Gebärmutterhals ein und dehnt diesen. Das führt zum Ausschütten von Oxytocin, was die Presswehen (sichtbare Bauchpresse) verursacht. Diese treiben den Welpen aus. **Haben die Presswehen eingesetzt, sollte der Welpe nach 30 bis 60 Minuten geboren sein. Die Zeit zwischen den Hundewelpen kann bis zu 2 Stunden betragen. Aber Achtung: bei der Kätzin können bis zu 24 Stunden zwischen zwei Welpen liegen, die Geburt kann insgesamt bis zu 48 Stunden dauern!**

Jeder frischgeborene Welpe wird von der Hündin normalerweise abgeleckt und die Nabelschnur abgebissen. Dies dient der Befreiung der Atemwege, der Anregung der Atmung und der Verdauung (Abgang des ersten Kotes) und ermöglicht den Aufbau einer Bindung zwischen Muttertier und Welpe.

Nachgeburtsphase

Nach der Geburt wird die Nachgeburt ausgeschieden. Dies geschieht bei der Hündin und bei der Kätzin kurz nach jedem Welpen und wird in der Regel gefressen. Anschliessend bildet sich die Gebärmutter zurück. In dieser Zeit kann es zum sogenannten Lochialfluss kommen. Dabei werden Blut, Schleim und Gewebsresten (die Lochien) ausgeschieden.

Die Zeit der Milchbildung (Laktation) beträgt bei einer Hündin ungefähr 6 Wochen und wird durch verschiedene Hormone gesteuert. Die erste Muttermilch wird Biestmilch oder Kolostrum genannt und ist für die Welpen sehr wichtig, da sie nebst vielen Nährstoffen auch Antikörper gegen wichtige Infektionskrankheiten enthält. Sie ist aber für Hunde- und auch Katzenwelpen nicht derart wichtig wie beispielsweise für Wiederkäuer und Schweine, da die Welpen bereits vor der Geburt Antikörper über die Plazenta erhalten.

Anzeichen einer gestörten Geburt:

- Der Deckakt liegt länger als 72 Tage zurück und die Hündin zeigt keine Anzeichen einer Geburt.
- Die Körpertemperatur ist abgefallen und wieder angestiegen und das Muttertier macht keine Anstalten, zu gebären.
- Die Geburt hat vor mehr als 24 Stunden begonnen und es ist noch kein Welpe oder nicht alle Welpen geboren.
- Es liegen mehr als 2 Stunden zwischen der Geburt von zwei Welpen.
- Das Muttertier presst sichtbar und es ist nach 1 bis 2 Stunden noch kein Welpe geboren.
- Fruchtwasser tritt aus (grünliche Farbe) und die Hündin oder die Kätzin presst nicht.
- abnormaler Scheidenausfluss (grosse Menge Blut, eitrig oder stinkig)
- schlechter Allgemeinzustand des Muttertiers, extreme Nervosität, übermässiges Hecheln, Muskelzittern
- schmerzhafter Bauch, aufgekrümmter Rücken, andauerndes Stöhnen